

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 222.

Dienstag, den 10. August.

1841.

Bekanntmachung.

Wiederholt wird hierdurch bekannt gemacht, daß die hiesigen Hausbesitzer, an deren Gebäuden und Häuserkern sich Dachausgüsse — sogenannte Drachenköpfe — nach den Straßen und öffentlichen Plätzen zu annoch befinden, dieselben bis Michaelis d. J. abzuschaffen und in Fallrohre umzuändern, widrigenfalls aber sich zu gewärtigen haben, daß nach Ablauf der gedachten Frist die Wegnahme der Ausgüsse und deren Umänderung in Fallrohre auf ihre Kosten obrigkeitswegen werde verfügt werden.

Leipzig, den 28. Mai 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Die Leipziger Wohlfahrtspolizei.

Unser thätiger Stadtrath Herold hat bereits wieder in dem Fache, welchem er praktisch vorsteht, auch literarisch gewirkt. Eine Sammlung der für die Stadt Leipzig erlassenen, annoch gültigen wohlfahrtspolizeilichen Anordnungen hat er (bei F. A. Brockhaus) erscheinen lassen und selbige dem Collegium, dessen Mitglied er ist und dem Stadtverordneten-Collegium zugeeignet. Und in der That ist dieses Unternehmen ein höchst erspriessliches zu nennen, da schon eine lange Zeit vergangen ist, seitdem frühere ähnliche Sammlungen erschienen. Die gegenwärtige beginnt mit dem Jahre 1726 und geht bis zum Jahre 1841. Wir hoffen, auf manche der aufgenommenen Bestimmungen zurück kommen zu können, und wollen vor der Hand nur bemerken, daß die Sammlung lediglich auf die Wohlfahrtspolizei-Verwaltung Rücksicht nimmt, und antiquirte oder bloß zu vorübergehender Anwendbarkeit erlassene Verordnungen übergeht. Das Vorwort des Ordners giebt einen kurzen geschichtlichen Abriss, und dieses Vorwort wollen wir, um auf das Werkchen die Bürgerschaft Leipzigs aufmerksam zu machen, hier aufnehmen.

Von jeher war in allen deutschen Staaten die Localpolizei ein Zubehör der ordentlichen obrigkeitlichen Verwaltung in dem ihr angewiesenen Bezirke. Ja sie war ursprünglich die einzige Polizeiverwaltung, welche sich vorfand; denn erst spät wurde die Polizei als ein Gegenstand der Staatsverwaltung betrachtet. Namentlich fand dieses Verhältniß in Sachsen statt. In Leipzig hat der Rath daselbst unter dem Schutze der Landesverfassung seit Jahrhunderten die Localpolizei in ihrer weitesten Ausdehnung*) ausgeübt und war nur rücksichtlich der wenigen unter Jurisdiction des königlichen Amtes und der Universität daselbst gelegenen Grundstücke in Beziehung auf die Sicherheitspolizei beschränkt. Denn was die Wohlfahrtspolizei anlangt, so machte die Staatsregierung

*) Dabei kommt es freilich darauf an, wie weit die Jahrhunderte zurückgerechnet werden. Danach wird sich auch der Umfang der vom Rathe geübten Polizeigewalt bestimmen.

wegen der gleichgedachten Jurisdictionspartellen keinen Anspruch auf selbige, wahrscheinlich darum nicht, weil ihre zweckdienliche Einrichtung und Verwaltung hohe Ausgaben erforderte, welche rücksichtlich kleinerer Partellen und bei einer Separat-administration natürlich unverhältnißmäßig sich steigern würden. Zu allen Zeiten aber hat sich der Stadtrath zu Leipzig das Zeugniß erworben und erhalten, die Polizei nach ihren vielseitigen Richtungen hin auf eine eben so entsprechende, als humane Weise verwaltet zu haben, so daß selbst die oberste Regierungsbehörde, als sie eine Veränderung in der Polizeiverfassung und Verwaltung dieser Stadt vornahm, solches ausdrücklich anzuerkennen und öffentlich auszusprechen nicht umhin konnte.

Nachdem nämlich in Folge der seit dem Jahre 1806 fortwährenden kriegerischen Ereignisse die Geschäfte des sitzenden Rathes sich so übermäßig gehäuft hatten, durch die bekannten Verwaltungsmaximen der damals übermächtigen französischen Gewalt aber vorzüglich die Sicherheitspolizei und namentlich einzelne Branchen derselben so umfangreich geworden waren, daß es, besonders auch bei der unmittelbaren Einwirkung der Fremden auf letztere, nicht mehr thunlich war, die Polizei unmittelbar von dem ganzen Rathescollegio verwalten zu lassen, errichtete der Rath mittels Patents vom 5. December 1810 eine besondere Deputation aus seiner Mitte zur speciellen Leitung und von den übrigen Rathesgeschäften abgeforderten Verwaltung der Sicherheitspolizei, welche mit Anfang des Jahres 1811, jedoch immer nur als ein Theil des allgemeinen stadtoberkeitlichen Regiments, in Thätigkeit trat. An diese Polizeideputation wurden alle Geschäfte der Sicherheitspolizei gewiesen, bei denen es darauf ankommt, durch wachende Aufsicht über verdächtige, die bürgerliche Ordnung störende Personen die allgemeine Sicherheit zu erhalten, die öffentliche Ruhe zu schützen, Vergehungen vorzubeugen und die leichtere Entdeckung verübter Verbrechen und ihrer Urheber zu befördern. Dagegen verblieb die Verwaltung aller übrigen Zweige der gesammten Polizei bei dem sitzenden Rathe. So blieb die Lage dieser Dinge bis zum Sommer des

für Leipzig und ganz Sachsen so verhängnißvollen Jahres 1813 unverändert. Allein die damals den Franzosen nicht günstige und mehrfach namentlich bei Gelegenheit des Ueberfalls der Lützower Schaar unweit Rixen und der darauf erfolgten Einbringung der Gefangenen von diesem Corps in die Stadt Leipzig, an den Tag gelegte Stimmung der Einwohner derselben, bewirkt es, daß die sächsische Staatsregierung die Verwaltung der Polizei in der Stadt Leipzig dem dasigen Stadtrath zu entziehen und ein besonderes königliches Polizeiamt zu errichten sich gemüßigt fand, auch die hierunter erforderlichen Einrichtungen mittels Rescripts vom 17. Juli 1813 anordnete.

Die Vorstellungen des Rathes dagegen und die Berufungen auf seine verfassungsmäßigen Gerichte im Allgemeinen blieben eben so wie die besondere Reclamation desselben, ihm wenigstens die Ausübung der Wohlfahrtspolizei zu überlassen, bei den damaligen Wirren unbeachtet. Als aber der König Friedrich August die unmittelbare Leitung der Staatsregierung wieder übernommen hatte, wurde (wie es von diesem gerechten Monarchen nicht anders zu erwarten stand) hinsichtlich der letztern dem Rathe sein Recht wieder zu Theil, indem durch ein allerhöchstes Rescript d. d. Dresden den 26. Februar 1816 die Beforgung der Wohlfahrtspolizei und namentlich der Markt-, Meß-, und Handels-, Gewerbe-, Straßen-, Pau-, Feuer-, Medicinal- und Religionspolizei, so wie das Armenwesen, die Stadtbeleuchtung, die Wasserkünste, das Röhr- und Schleusenwesen, nicht weniger die Verwaltung des Zucht- und Versorgungshauses der alleinigen Verwaltung des Stadtraths überlassen und derselbe, so weit dabei die Jurisdiction der Universität und des Kreisamts zu Leipzig in Berührung kam, mit beständigem Auftrage versehen wurde. Doch blieb die dem Rathe sonach wieder zurückgegebene Wohlfahrtspolizei-Verwaltung immer noch der speciellen Aufsicht des königlichen Polizeipräsidenten unterworfen und dieser berechtigt, in dringenden Fällen unmittelbare Anordnungen treffen zu können. Im Uebrigen aber wurde wegen der Zukunft noch bestimmt, daß ein neues vollständiges Regulativ für die Verwaltung der Polizei sowie der Criminaljustiz in Leipzig abgefaßt und zur königlichen Beschlußnahme vorgelegt werden sollte. Nach mehrjährigen Verhandlungen erschien dasselbe unterm 12. März 1822, und normirte definitiv die einschlagenden Verhältnisse. Noch jetzt ist es im Hauptwerke gültig, da die neuere Gestaltung der Dinge und die neuere Gesetzgebung nur hinsichtlich der Formalität des städtischen Polizeiamts (eine Zeit lang auch Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig genannt) eingewirkt, dagegen die Verwaltung der Wohlfahrtspolizei unberührt gelassen haben, außer daß durch Einziehung der Stelle eines königlichen Polizeipräsidenten auch dessen specielle Aufsicht über letztere in Wegfall gekommen und seit dem Jahre 1836 nach Aufhebung der Büchercommission auch die Verwaltung der Bücher- und Presspolizei wieder mit der übrigen Wohlfahrtspolizei vereinigt worden und an den hiesigen Stadtrath übergegangen ist.

Der Schwur auf dem Rütli.

(Fortsetzung.)

Da wurde auch Arnold berufen, und diese drei Männer, Walther Fürst von Uri, Werner Stauffacher von Schwyz

und Arnold Melchthal von Unterwalden, kamen, nachdem sie einen Eid bei Gott und den Heiligen geschworen, über folgende Punkte überein: „Jeder solle in seinem Lande bei seinen Blutsfreunden und andern vertrauten Leuten um Hilfe und Beistand werben, sie unter eidlichem Gelübde in das Bündniß ziehen, um wieder die alte Freiheit zu erobern, die tyrannischen Landvögte und muthwillige Herrschaft zu vertreiben, einander bei Gericht und Recht zu schirmen, und daran Leib und Leben zu setzen. Nichts desto weniger solle jegliches Land dem heiligen römischen Reiche den gebührenden Gehorsam leisten, und jeder seine besondern Pflichten, die er gegen Gotteshäuser, Herren, Edle oder Uedle, Inländische oder Ausländische habe, erfüllen, sofern diese sie nicht von ihren Freiheiten und wider Recht zu drängen sich erdreisteten.“ Ferner wurde verabredet, daß sie, so oft es nöthig, einander berufen und des Nachts im Rütli^{*)}, einem Wiesenabhange unter Seelisberg am Urnersee, dem Felsen Mythenstein gegenüber, rathschlagen wollten, wozu jeder drei oder mehrere, die den Bund beschworen hatten, mitbringen sollte. Endlich verbanden sich die drei Stifter der Schweizerfreiheit durch Eidspflicht, den Bund geheim zu halten, bis die Zeit, ihn in allen drei Waldstädten zugleich zu offenbaren, gekommen sein würde; wie auch, nicht vereinzelt, sondern nur nach dem einhelligen Willen der Bundesgenossen der drei Länder überall an einem und demselben Tage loszubrechen.

Hierauf fuhr der Stauffacher wieder heim, und Arnold von Melchthal und Konrad Baumgarten, der inzwischen das Bündniß beschworen, wandelten heimlich nach Unterwalden und warben, der eine ob, der andere nid dem Wald. Dieß Alles geschah im Herbst 1307.

Unkluger Weise hatten die Landvögte auch den Adel nicht geschont. Der größte Theil desselben in Uri und Unterwalden hielt es daher mit den Landleuten, denn diejenigen, welche den Edlen etwas zu thun pflichtig waren, leisteten es pünctlich, dafür thaten diese hinwiederum jenen keinen Drang an, erwiesen ihnen vielmehr Gutes, und waren ihnen treu und hold. Das verdroß den König, seine Söhne, die Herzoge von Oesterreich, und die Landvögte, denn sie meinten, die Freiberren und Edelknechte sollten doch vor allen Andern zu bewegen sein, sich der österreichischen Oberhobeit zu untergeben, wie viele andere Grafen und Herren im Oberlande gethan, und lieber einem fürstlichen Helden, als den Bauern anhängen, und diese zu Mitherrn haben. Die Landvögte verkürzten daher auf alle Art die Rechte der Edlen, und entzogen ihnen insbesondere die Reichslehen, die ihnen zum ewigen Erblehen aufgetragen worden waren. Auch mußten sie allerlei Schmach, den Namen Bauernadel, und den Vorwurf, daß sie in die Bauernzunft gehörten, vernehmen und sich gefallen lassen. Es war damals der Freiherr Werner von Attinghausen Landammann von Uri, der ergrimmt über den Frevel und den Hohn der Vögte, und sprach mehrmals öffentlich es vor den Landleuten aus, daß man solche muthwillige Gewalt nicht länger dulden könne. Auch gegen den Stauffacher beklagte er sich, als dieser in Uri war; doch offenbarte dieser dem Freiherrn das geheime Bündniß nicht; das that Walther Fürst, als es

^{*)} Auch Rütli, in der gewöhnlichen Schriftsprache Sercut, Rodesland, und im mittelalterlichen Latein Novale (Neubruch).

Zeit war. Der Edelknecht Ulrich von Rudenz war des Stauffachers Schwestersohn, dennoch weichte er auch diesen nicht gleich in das Geheimniß ein, sondern erst später, vielleicht nach einigen Prüfungen. So war das ganze Land, Edle und Uedle, den Bögten feind, aber trotz aller Tapferkeit wagte es Niemand, das Schild zu erheben, bis endlich der Geheimbund Leitung und Zusammenwirkung in die Massen brachte.

Die Eidgenossen hatten zu verschiedenen Malen im Rütli getagt, und bereits war vieles Volk in den drei Ländern, und auch der Adel in Uri und Unterwalden dem Bunde heimlich beigetreten. Nachdem dieser ein so große Ausdehnung erhalten hatte, daß besorgt werden mußte, das Volk möchte losbrechen, bevor ein gemeinsamer Rathschluß gefaßt worden sei, wurde auf die Mittwoch vor den St. Martinstag 1307 eine nächtliche Versammlung angesetzt. Jeder der drei Eidgenossen, Walther Fürst, Werner Stauffacher und Arnold Melchthal, brachte aus seinem Lande zehn der entschlossensten und klügsten Bundesglieder mit. Die von Uri und Schwyz wünschten unverzüglich loszubrechen; dagegen setzten sich aber die Unterwaldner, weil sie die starken Besten Sarnen und Rosberg im Lande hatten, deren Belagerung Zeit und Mühe kosten würde; „sollten die Besten dann nicht erobert werden, und der König sie entsehen, würde das Land vor ihnen nimmermehr Ruhe haben. Wenn man aber die Sache bis zum Neujahrstage“) verschieben wolle, wo es Brauch sei, dem Landvogt das gute Jahr in das Schloß Sarnen zu bringen, wollten sie diese Burg einnehmen, und es also ordnen, daß zugleich auch die Besten Rosberg erobert werde. An demselben Tag sollte man sich in allen drei Waldstädten erheben, und zu einer und gleicher Zeit die tyrannischen Bögte und die Diener der Herzoge von Oesterreich vertreiben.“ Dieser Rathschlag gefiel Allen, und es wurde beschlossen, bei ihm zu verharren; jeder sollte inzwischen schweigend dulden, was ihm auferlegt werde, und

*) Des Jahres 1308.

sich still und ruhig verhalten. Zugleich wurde verabredet, den Bögten, ihren Reissigen und Dienern nicht ans Leben zu gehen, außer im Falle der Nothwehr, und sie einfach mit den Thrirogen aus dem Lande zu treiben, damit der römische König die Eidgenossen nicht des Mordes beschuldigen könne.

(Schluß folgt.)

Witterungs-Beobachtungen vom 1. bis 7. August 1841.

(Thermometer frei im Schatten)

Aug.	Stunde.	Barom. b. 10 ^m + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin				
1.	Morgens 8	27	5—	+ 10,7	SW.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	5,1	+ 14,6	SW.	Sonnenblicke, Wind.
	Abends 10	—	6,2	+ 9,3	SW.	Wolken.
2.	Morgens 8	—	7,3	+ 10,4	SW.	Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	—	8—	+ 13,5	SW.	Wolken, Wind.
	Abends 10	—	8,3	+ 10,4	SW.	Wolken.
3.	Morgens 8	—	7,8	+ 11,4	S	Wolken.
	Nachmittags 2	—	6,3	+ 12,5	SSW.	Regen.
	Abends 10	—	5,5	+ 13,3	SW.	trübe, feucht.
4.	Morgens 8	—	5—	+ 13,6	SW.	trübe, feucht
	Nachmittags 2	—	4,2	+ 15—	SW.	bewölkt, feucht.
	Abends 10	—	3,9	+ 13,7	SSW.	bewölkt.
5.	Morgens 8	—	7,3	+ 12—	W.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	—	8,1	+ 16,7	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	7,7	+ 10,8	SW.	gestirnt.
6.	Morgens 8	—	7,3	+ 15—	WSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	7,3	+ 20,2	SSW.	Sonnenschein, windig.
	Abends 10	—	7—	+ 14,8	SW.	bewölkt.
7.	Morgens 8	—	8,1	+ 12,3	SW.	Wolken, windig.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 14,7	WSW.	trübe, Wind.
	Abends 10	—	9,2	+ 13,2	SW.	trübe, feucht.

Einnahme

der Leipzig, Dresdner Eisenbahn, Compagnie vom 1. bis 7. August 1841.

Für 10,229 Personen	8,851 Thlr. 25 Ngr.
Für Güter, ausschl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil	2,984 : 23 :
	11,836 Thlr. 18 Ngr.

Redacteur: D. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 9. August 1841.
Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	138½	—	And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	137½	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	7½*)	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ϕ	—	—	97½
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	101½	—	Holländ Ducat. à 3 ϕ	—	5	—	} kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do.	—	5	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Breslauer do. do. à 65½ As = do.	—	5	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 =	102	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. à 65 As = do.	—	4½	—	} kleinere	—	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or	k. S.	—	106½	Conv.-Species und Gulden = do.	—	2½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part-	—	—	—
à 5 ϕ	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr.	—	2½	—	Obligationen à 3½ ϕ pr. 100 ϕ	—	—	102½
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Gold pr. Mark fein Cölln. = do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber = do. do. = do.	—	—	—	à 4½ in Pr. Cour. . . pr. 100 ϕ	—	—	103½
Frankf. a. M. pr. 100 ϕ W. G.	k. S.	—	101½					K. K. Oestr. Met. à 5½ pr. 150 fl. F.	—	—	103½
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien				do. do. à 4½ = do. do.	—	—	100½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149	—	etc., excl. Zinsen.				do. do. à 3½ = do. do.	78½	—	—
	2 Mt.	148	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine				Laufende Zinsen à 103 ϕ im	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 18½	—	à 3½ im 14 ϕ F. } v. 1000 u. 500 ϕ	100½	—	—	14 ϕ Fuss.	—	—	—
	k. S.	79½	—	} kleinere	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	—
Paris pr. 300 Franca	3 Mt.	75½	—	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	laufende Zinsen . . . à 103 ϕ	1070	—	—
	3 Mt.	—	—	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 =	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Cnv. 20 Kr.	k. S.	—	103½	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ϕ	107½	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3½ im 14 ϕ F. } v. 1000 u. 500 =	—	101	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	99½
	3 Mt.	—	—	} kleinere	—	—	—	à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à ½ Mk. Br. u	—	—	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 =	—	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 ϕ	—	—	—
à 21 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—	angemeldet } kleineré	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ϕ	98	—	—
Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem = do.	—	—	—					Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
	—	—	—					Actien incl. Div.-Sch. à 100 ϕ	—	—	—
	—	—	—					pr. 100 ϕ	111½	—	—

*) Beträgt pr. 5 Thlr. 11 Ngr. 7 Pf.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Johann Christian Gottlob Neubauers Erben, Frau Christianen Marien verwitweten Neubauer und deren Kindern zugehörige, auf der Nicolaisstraße allhier gelegene, „zum Rosenkranz“ benannte, mit Nr. 750 des alten, Nr. 177 des neuen Brandkatasters, und der Straßennummer 8 bezeichnete Haus nebst Zubehör

den 12. August 1841

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 22,000 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses Hauses ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 5000 Thlr. zur Immobilienbrandcasse und die zum vollen Ansage mit 56 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Hauses, auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigefügt sind.

Leipzig, am 15. Mai 1841.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.
Theer, Act.

Da der Bau des neu zu errichtenden Schulhauses zu Stünz in Accord gegeben werden soll, so wird dieß hiermit zur Kenntniß aller denjenigen gebracht, welche gedachten Bau zu übernehmen gedenken, und haben sich dieselben

den 16. August 1841

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, und sich weiterer Verhandlungen zu gewärtigen.

Der Riß des neu zu erbauenden Schulhauses, sowie die Bedingungen, unter denen der Bau vollführt werden soll, sind in des unterzeichneten Gerichtsverwalters Privatexpedition zu Leipzig, Dresdner Straße Nr. 42, einzusehen.

Stünz, den 23. Juli 1841.

Die Schulinspektion daselbst.
D. Großmann, Sup. v. Hake, SB.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 10. August: Endlich hat er es doch gut gemacht, Lustspiel von Albini. Vorher: Der Plahregen als Eheprocurator, Poffe von Raupach. — Rök und Mengler — Hr. Raeder.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung Dienstag, den 10. Aug. 1841, Abends 7 Uhr. Als neue, vom Königl. Sächs. hohen Ministerium des Innern privilegirte Erfindung, kommen zur Vorlage einige luftdicht verschlossene Fenster.

Pferde-Auction.

Ein junges gesundes Pferd, nebst Sattel und Zeug, soll Dienstag den 10. d. M. Vormittags 11 Uhr allhier im Gasthose zur Stadt Dresden notariell versteigert werden.

Wein-Auction.

Mittwochs den 11. August, Vormittags von 9—12 Uhr, sollen auf der Schlossgasse allhier, nahe dem Petersthore im Keller neben No. 16, folgende rein gehaltene und gut

gepflegte Weine in ganzen und halben Eimern, resp. in Flaschen, notariell versteigert werden:

1 Stück Würzburger Grompühl 1828er,

1 „ Rudesheimer 1834er,

1 „ Liebfrauenmilch 1834er,

1 „ Johannisberger 1834er,

5 Oxb. Dulamond, weiss,

5 „ Ducasse Pouillac, roth,

100 Flaschen Dry Madeira,

100 „ rother Burgunder.

Proben werden Montag und Dienstag von 10—12 Uhr und Mittwoch um 8 Uhr im Keller verabreicht.

Adv. Steche, req. Notar.

Bekanntmachung.

Die den Riffigschen Erben in Gradefeld zugehörige, unweit Taucha an der Parde gelegene Wassermühle soll nebst dazu gehöriger Windmühle, circa 22 Aekern Feld und 6 Aekern Garten und Wiese,

am 25. August 1841

Vormittags 10 Uhr in dem Gasthose „zum goldenen Löwen“ in Taucha nach Befinden im Ganzen oder einzelnen Parzellen unter den bei mir, in dem zu versteigernden Mühlengrundstücken und in dem Gasthose „zum Löwen“ in Taucha aushängenden Bedingungen notariell versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Leipzig, den 26. Juli 1841.

D. Bror.

In der Festschen Verlagbuchhandlung in Leipzig erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Praktisches Handbuch

des

Sächsischen Strafrechts,

mit vergleichender Berücksichtigung des gemeinen deutschen, ältern sächsischen und der neuern Strafgesetzbücher,

von

Dr. jur. W. M. Schaffrath.

3 Hefte.

Erstes Heft: Grundwissenschaft des Rechts und insbesondere des Strafrechts. broch. Preis 7 Thlr.

Das zweite und dritte Heft erscheinen nächstens.

Vielseitig dazu aufgefordert haben sich mehre Freunde entschlossen,

Die Worte

am Grabe des

Herrn Pastor Müller zu Cutrißsch,

gesprochen von A. Riese,

dem Druck zu übergeben. Es wird dieses daher den zahlreichen Freunden des Verbliebenen bekannt gemacht, mit dem Bemerkten, daß der Preis pro Exemplar zwar auf 2 gr. gestellt, jedoch deshalb nicht darauf beschränkt wird, da der Ertrag zu einer wohlthätigen Stiftung zum Andenken Müllers bestimmt ist.

Ausgegeben werden die Exemplare sowohl in der Schule zu Cutrißsch als auch in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 1, eine Treppe hoch, bei A. Schier, in dem Geschäft von R. Winkler.

Meine Expedition und Wohnung befindet sich jetzt Ritterstraße Nr. 36, Herrn Seifensiedermeister Wunderlich's Haus.

Adv. Gustav von Mücke, Königl. Sächs. Notar.

* Fortwährend linirt gut und billigst große u. kleine Handlungs- und Notizbücher zc. S. Frenzel, Universitätsstraße, neue Pforte Nr. 659, verkauft einzeln ganz schwarze Linie, rothe zc. à Kanne 6 Gr.

E m p f e h l u n g. Meinen Freunden und dem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß ich mein voriges Local, das Gasthaus zur goldenen Kugel verlassen und in das Gasthaus zur Dresdner Herberge verlegt habe. Ich bitte daher, mich wie früher mit einem zahlreichen Besuch zu erfreuen. Mit guten Speisen und den besten Getränken, z. B. mit Gersdorfer und andern beliebten Bieren, werde ich aufwarten und durch Billigkeit die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben suchen.

Leipzig, im August 1841.

E. H. Dyppe.

* Der Portrait-Maler Fr. Gottl. Müller, der kürzlich von St. Petersburg über Riga, Warschau und Triest nach Deutschland zurückgekehrt ist, hält sich eine kurze Zeit in Leipzig auf. Er empfiehlt sich ergebenst als Portrait-Maler, indem er bei einem mäßigen Honorar für die größte Ähnlichkeit bürgt. — Von einigen seiner Malereien kann man sich gütigst überzeugen in der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio. Zu finden ist er täglich von früh 7 Uhr an in der Rosenthal-Gasse Nr. 11, parterre.

* Das von mir jüngst eröffnete Magazin fertiger Wäsche eigener Fabrik empfehle ich hierdurch unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung bestens.

Wilhelmine Kanne,
am Markte, neben der alten Waage.

Heute sind meine ersten, echten, vollen

Holländer Häringe

eingetroffen und kostet 1 Stück 3 Ngr.

Carl Julius, Gerbergasse Nr. 60

Verkauft. Ein eiserner Dien vier Etagen. Naheres Gewandgäßchen Nr. 623. 1. Etage.

Zum Verkauf stehen neubeschlagene Divans, Sophas und Stühle, auch werden Bestellungen, sowie Reparaturen in dieses Fach schlagender Arten schnell und billig besorgt bei A. S. Holz, Tapezierer, an der kl. Windmühleng. Nr. 870.

Zu verkaufen ist zu sehr billigem Preise, wegen Mangel an Platz, eine kleine Cactus-Sammlung. Zu erfragen Antonstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billigst ein Wirtschaftsschrank mit neun Böden und Glasbüren, ganz gut erhalten: in Reudnitz, Neubau Nr. 101, in Bienerts Hause, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 2 schon gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche Kochmaschinen, bestehend in einer Kochröhre, Wärmeröhre, Feuerungs- und Aschentüre nebst Kof und sämtlichem Zubehör, für den Preis von 7 Thlr. das Stück, bei

Fr. Schmidt, Schlossermeister,
Reichstraße Nr. 11.

Zu verkaufen sind einige Mobilien, unter andern auch ein Sopha nebst 4 Stühlen, in Reichels Garten, Quergebäude, links, 2 Treppen.

* Ein gut rentirendes Haus steht für 3000 Thlr. zu verkaufen durch Adv. Schubert, Petersstraße Nr. 16.

Sanz frische trockne Braunkohlen sind angekommen bei
H. Böbme.

* Einige Gebett Federbetten sind zu verkaufen, auf der großen Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen, im Seitengebäude.

* Ein neuer Transport holländischer Riesenerdbeerpflanzen ist angekommen und à 7½ Ngr. pr. Schock zu haben bei
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Badekappen und Schwammfutterale

sind zu haben bei G. B. Heisinger, Schuhwachergäßchen.

Großer Ausverkauf.

Von Montag den 9. bis Sonnabend den 21. August findet bei mir ein

Ausverkauf

folgender aufrangirter Ausschnitts und Modewaaren statt.

- Als: $\frac{9}{8}$ br. Callicos zu 2, 2½ und 3 gGr. die Elle.
 $\frac{6}{4}$ br. franz. Bize, von 7 u. 8 gGr. auf 4½ u. 5½ gGr. die Elle herabgesetzt,
 $\frac{6}{4}$ br. quar. Merinos, von 5 auf 3½ gGr. die Elle herabgesetzt,
 $\frac{6}{4}$ br. gedruckte franz. Jacquets, von 10 auf 4 gGr. die Elle herabgesetzt,
 $\frac{3}{4}$ br. Berliner Gingham, von 2½ auf 1¾ gGr. die Elle herabgesetzt,
 Mouffeline de laine Kleider, von 5 Thlr. auf 2 Thlr. 14 gGr. das Stück herabgesetzt,
 $\frac{9}{4}$ große Mouffeline de laine Tücher, von 2½ Thlr. auf 24 gGr. das Stück herabgesetzt,
 $\frac{6}{4}$ große Mouffeline de laine Tücher, von 24 auf 10 gGr. das Stück herabgesetzt,
 große dergleichen Shawls, von 44 auf 28 gGr. das Stück herabgesetzt,
 kleine dergleichen Colliers, von 8 auf 6 gGr. das Stück herabgesetzt,
 gestickte dergleichen Colliers, von 16 auf 8 gGr. das Stück herabgesetzt,
 große chang. seidne Shawls, von 52 auf 32 gGr. das Stück herabgesetzt,
 $\frac{8}{4}$ große Gace-Schleier mit Bordure, von 32 auf 17 gGr. das Stück herabgesetzt,
 $\frac{6}{4}$ große saon. Gace-Tücher, von 24 auf 13 gGr. das Stück herabgesetzt,
 franz. gestreifte Atlas-Gravaten, von 22 auf 12 gGr. das Stück herabgesetzt,
 seidene Gravaten, gestickt und mit Quasten, von 24 auf 8 gGr. das Stück herabgesetzt,
 glatte und gemusterte Tibet-Kestler und
 $\frac{7}{4}$ br. gemusterte Pondichery-Kestler, von 24 auf 12 gGr. die Elle herabgesetzt.

Theodor Kahle,

Grimma'sche Straße Nr. 5, dem Raschmarkt schräg über.

Ausverkauf.

Das Wm. Bertram'sche Waarenlager soll von jetzt an zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Zu gefälliger Beachtung.

Die außenstehenden Forderungen der Wm. Bertram'schen Kurzwaarenhandlung werden vom 1. September an gerichtlich eingetrieben.

Anzeige. Mein Lager von Mouffeline de laine in Roben und nach der Elle ist mit so eben angekommenen Sachen, die sich sowohl durch billige Preise als auch schöne Muster auszeichnen, wieder vollständig assortirt.

Friedrich Werner,

Grimma'sche Straße Nr. 34.

Empfehlung.

Zu bevorstehendem **Aufgange der Jagd** empfiehlt:
franz. Pulver Nr. 0 00.000 à 7 9 Gr. oder 11 Mar. 3 Pf.
Pat. Schrot in allen Nummern à 2 2 Gr. 3 Pf. oder 2 Mar. 8 Pf.
Pat. Zündhütchen mit Metalldecke à 500 Stück 7 9 Gr.
 oder 8 Mar. 8 Pf.
Pat. Zündhütchen ohne Metalldecke à 500 Stück 5 9 Gr.
 oder 6 Mar. 3 Pf.
Pat. Zündhütchen 6fache Füllung à 500 Stück 1 1/2 Thlr.
Filz-Pfropfe à 100 Stück 18 Pf. **Haar-Pfropfe** à 100 Stück
 12 Pf.

so wie im Ganzen billiger.

Moris Oberländer, Burgstraße Nr. 5/147.

Anzeige.

Nach gehaltener Inventur haben wir außer nachbemerkten Waaren eine Menge der vorhandenen Reste in Tibet, Kattun, Meubles, zeugen, gedr. Tacconets u. s. w. zum Verkauf um die Hälfte des eigentlichen Preises zurückgesetzt. Namentlich empfehlen wir eine Menge 1/2 br. franz. Zeig von 7 und 8 Gr. auf 3 1/2 und 4 Gr. herabgesetzt, Berliner Gingham 1/2 br. zu 18 Pfennige, 2/3 br. Kattune von 21 bis 30 Pfennige die Elle, Schürzen zu 4 Gr., carrire Merino's 1/2 br. zu 3 1/2 Gr. die Elle.

Gebr. Zangenberg,
 der Edw. Apotheke gegenüber.

Gestickte Damenkragen,

Pelerinen, Fichus, Canezous, Chemisets, Manchetten und Hauben in grosser Auswahl empfing und empfiehlt die Modewaarenhandlung von **Heinrich Schmidt**,
 Hainstrasse Nr. 4/342.

Gesucht werden gegen erste Hypotheken auf Landgrundstücke 3500 Thlr., 800 Thlr. und 200 Thlr. durch
Dr. Lehmann, Petersstraße Nr. 23.

Für eine hiesige Materialwaaren-Handlung wird ein Lehrling gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre V. & F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden einige gewandte Colporteurs: Petersstraße Nr. 31/58.

Gesucht werden mehre gute Bolkortierer durch
E. Wohlfahrt, Fleischergasse, goldne Krone.

* Noch können einige junge solide Mädchen zum Erlernen des Puges angenommen werden in dem Puggeschäfte von
Therese Landgraf,
 Grimma'sche Straße Nr. 7.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Kindermädchen. Näheres Katharinenstraße Nr. 5/393. 2 Treppen.

Gesuch.

Ein rüstiger Mann, beim 2. leichten Reiter-Regimente stehend, welcher im Monat October d. J. seine Dienstzeit vollendet hat, sucht bei einer Herrschaft in Leipzig ein Unterkommen, es sei bei Pferden oder bei einem Handels-Geschäfte. Zeugnisse seines Charakters können ihm seine Herrn Obern bestens ausstellen. Das Nähere ist Petersstraße Nr. 14, 2 Treppen, bei **Moris Gähmlich**, zu erfragen.

Gesuch. Ein mit den besten Zeugnissen versehener gesunder Mann von 32 Jahren, welcher auch mündlich gut empfohlen wird, rechnen und schreiben kann, sucht ein Unterkommen als Markthelfer, Hausmann, Hausknecht oder dauernde Arbeit in einer Fabrik. Näheres bei Herrn Heilmann im rothen Stiefel, Brühl.

* Ein Mann von geübten Jahren, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht als Secretair, Buchhalter, Expedient oder anderweitig eine Anstellung. Da er bloß eine Beschäftigung sucht, sieht er nicht auf hohen Gehalt, sondern nur auf eine gute Behandlung. Darauf Reflectirende bittet er, ihre werthen Adressen unter **H. F. L. poste restante Leipzig** abzugeben.

Logis = Gesuch.

Auf nächste Michaeli werden zwei an einander stoßende Zimmer mittlerer Größe, im Mittelpuncte der Stadt, zu mieten gesucht. Man bittet beliebige Offerten bei **Hrn. Dr. Klinkhardt**, Thomaskirchhof Nr. 30, abzugeben.

* Eine auswärtige Familie, die den nächsten Herbst und Winter hier leben will, sucht ein Logis von 5 Stuben, Küche u. mit Meubles, gleichviel ob in der Stadt oder Vorstadt. Anmeldungen bittet man in der Buchhandlung von **L. Michelsen**, Universitätsstraße, abzugeben.

Vermiethung. Ein feines Familienlogis, zweite Etage, an lebhafter Straße gelegen, soll nächste Michaeli vermietet werden an solide Leute, für circa hundert Thlr. Es enthält in einem Verschlusse vier Stuben, zwei Kaminen, zwei Kammern, großen Vorsaal, helle Küche und den nöthigen Zubehör. Auf der Windmühlengasse Nr. 11/869 beim Besizer das Nähere.

Vermiethung. Neuer Anbau, Dresdner Strasse No. 29 parterre, ist ein mittleres Familienlogis, mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, sogleich oder nächste Michaeli zu beziehen.

Vermiethung. Eine in schönster Meslage befindliche erste Etage, so wie einige Gewölbe und ein Hausland sind von nächster Michaelismesse an zu vermieten durch **Bernh. Nagel**, Brühl Nr. 74/450.

Vermiethung. Auf der großen Windmühlengasse Nr. 3/854 ist vorn heraus ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten. Dasselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Ein schönes Familienlogis in guter Meslage und mit der Aussicht auf die Promenade, ist wegen eingetretener Verhältnisse zu nächste Michaeli noch zu vermieten, und unter den Colonnaden bei Herrn Buchbindermeister **Schmidt** zu erfragen.

Vermiethung. Eine schön gemalte und tapezirte Wohnung von 2 Stuben und Kammer, vorn heraus, eine mittlere und kleine Stube nebst zwei Kammern, Küche, Speisekammer, Boden und Keller, ist vom 1. September oder Michaelis zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 42/1031, zwei Treppen hoch.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör ist von Michaelis an in der kleinen Fleischergasse Nr. 18/245 zu vermieten und in der 1. Etage des Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Ein freundliches geräumiges und gut ausmeublirtes Zimmer, Thomaskirchhof 2 Treppen hoch, mit Aussicht auf die Promenade, in einem Hause, in dem nur eine Familie wohnt, ist sogleich an einen ledigen Herrn zu vermieten: Nr. 23/160.

Zu vermietthen

sind von Michaeli an ein größeres und kleineres Familienlogis: Antonstraße Nr. 3, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermietthen ist eine freundliche erste Etage von 3 oder nach Besinden 4 Stuben: in Nr. 13/1246, Duerstraße. Näheres daselbst im Hause rechter Hand.

Zu vermietthen ist ein geräumiges Gewölbe, Hainstraße Nr. 4/342. Zu erfragen im Paulinum, dem Gewandhauere gegenüber, 1 Treppe hoch.

Zu vermietthen ist sofort in No. 1326 nach Reimers Garten ein vollständig eingerichtetes Familienlogis von 4 Stuben nebst Zubehör für 180 Thlr. jährlich.

Zu vermietthen sind auf der Johannisgasse Nr. 1326 mehre kleine Logis im Preise von 48 Thlr. jährlich.

Zu vermietthen ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Stubenkammer nebst Zubehör, in einem Verschlusse. Gerbergasse Nr. 50.

Zu vermietthen sind mehre Stuben an ledige Herren. Das Nähere zu erfragen in der Hainstraße im goldenen Anker 3 Treppen, vorn heraus.

Zu vermietthen ist soaleich eine freundlich gelegene, ausmeublirte Parterrestube. Poststraße Nr. 18, vorn heraus, parterre zu erfragen.

Zu vermietthen ist von Michaeli an ein Logis, vier Treppen hoch, von Stube, Kammer und Küche mit übrigem Zubehör, an eine stille Familie, in Nr. 53, 2 Treppen, auf dem Peterskirchhofe.

Zu vermietthen ist kommende Michaeli die 2. Etage von Nr. 25 der Katharinenstraße, und eine Treppe daselbst das Nähere zu erfahren.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör an eine stille Familie, große Windmühlengasse Nr. 26 bis 29/893.

Zu vermietthen ist ein kleines Logis, zu Michaeli zu beziehen, auf der großen Windmühlengasse Nr. 19/888, eine Treppe, vorn heraus.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, vorn heraus. Petersstraße Nr. 33/60, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermietthen ist eine freundliche und geräumige Exterstube mit Schlafbehältniß, meßfrei, mit oder ohne Meubles: Hainstraße Nr. 26, 2. Etage.

Zu vermietthen und sofort oder zu Michaeli zu beziehen ist in freundlicher und lebhafter Lage der Frankfurter Straße die erste und dritte Etage, jede aus mehren heizbaren Piecen nebst allem Zubehör bestehend. Alles unter einem Verschlusse und im besten Zustande. Das Nähere auf dem Brühl Nr. 21/513, beim Eigenthümer.

In einer freundlichen und lebhaften Lage in der Duerstraße ist ein aut eingerichtetes Familienlogis, 2. Etage, von 5 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen für 160 Thlr. zu vermietthen. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplage Nr. 1.

Zwei aneinander gelegene freundliche Stuben nebst Schlafbehältniß sind von jetzt oder von Michaeli an an ledige Herren in der kleinen Fleischerstraße Nr. 18/245, in der ersten Etage, zu vermietthen.

Ein Backhaus in der Nähe bei Leipzig ist sofort unter sehr annehmblichen Bedingungen zu verpachten, auch werden 800 Thlr. auf erste Hypothek gesucht. Beides zu erfragen im Barfußgäßchen Nr. 2, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen sind zwei Stuben, vorn heraus. Halleische Straße Nr. 4, 3. Etage.

Schleußig.

Heute als den 10. August großes **Extra-Concert** von den vereinigten Musikchören des 1. und 2. Schützenbataillons, wozu, nebst warmen Speisen und guten Getränken, ein verehrtes musikliebendes Publicum und Freunde der romantischen Natur ergebenst eingeladen werden.

Morgen Mittwoch

Extra-Concert im Leipziger Waldschlößchen.

Ein musikliebendes Publicum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Symphonie C-moll von Beethoven, zum Schluß aber — ein Potpourri mit dem dazu nöthigen! — Effect zur Aufführung kommen soll. Julius Popitsch

Auf der Insel Buen Retiro heute Dienstag **Concert**, wobei zu **Cotelettes** mit **Portage** ergebenst einladen
verw. Köhler, C. W. Grohmann.

Wiener Saal.

Morgen zum Schlachtfeste ladet ergebenst ein

A. B. Schmidt.

Das gestern angekündigte Extra-Concert im Schweizerhäuschen ist durch ein Gewitterchen zerstört worden, wird aber heute Dienstag um so glänzender stattfinden.

Kintschy.

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei Carl Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Einladung. Heute den 10. August früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet höflichst ein
F. E. Frey, Zeißer Straße Nr. 7.

Morgen den 11. August ladet zu Schweinsknochen und Sauerbraten mit neuen Kartoffelkloßen nebst andern Speisen höflichst ein
Liebner, im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Arion. Heute den 10. Versammlung im Schützenhause.
A. Härtel.

Verloren ist eine goldene Broche. Wer solche Reichstraße Nr. 1/589, in der Uhrenhandlung abgibt, erhält zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Sonntage gegen Abend vor 7 Uhr auf dem Wege von der Georgenhauspforte bis Ausgang der Lauchaer Straße ein goldener Ohrring in Form eines Reifs. Der Ueberbringer erhält den Goldwerth als Belohnung: Brühl Nr. 47/493, bei Klingner.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag vom Schweizerhäuschen durch das Rosenthal bis in die Hainstraße ein silbernes Armband, in Form einer Schlange. Der Finder desselben wird gebeten, es gegen eine Belohnung im Gewölbe des Herrn Pohl, unter den Colonnaden, abzugeben.

Verloren wurde den 8. dieses ein Strickbeutel, worin ein Tuch, ein Schlüssel, ein Brief und einiges Geld befindlich waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Puhgewölbe in Herrn Klaffigs Hause gegen Belohnung abzugeben.

Am Sonntag den 8. wurde von 4 bis 11 Uhr auf dem Königsplage bis an Herrn Ehrlichs Haus ein schwarzseidnes, roth eingefasstes und mit Spitzen besetztes Tuch verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung auf der Reudniger Straße Nr. 17, 2 Treppe abzugeben.

Verloren wurde ein Buch, betitelt: Constanze von Clermont. Der Finder erhält eine Belohnung bei H. A. Jauk, auf dem Glockenplatze Nr. 1.

2 Thaler Belohnung

demjenigen, welcher mir den Dieb eines mir in meiner Wohnung gestohlenen roth und blaßgelb gestreiften, mit braunen Blumen, noch neuen ostindischen Laichentuchs so bezeichnet, daß ich denselben zur Strafe ziehen kann

Eduard Seitz, am untern Park Nr. 4.

Verlaufen hat sich am 8. d. ein kleiner Wachtelhund, männlichen Geschlechts, mit der Steuernummer 1663. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung in der Lauchaer Straße Nr. 6, 1. Etage, abzugeben.

Verlaufen hat sich am Sonntage Nachmittag ein weiß und schwarz gefleckter junger Hund mit einem Halsbande und dem Steuerzeichen Nr. 1982. Wer ihn im Salzgäßchen Nr. 5 an den Hausmann abgibt, erhält eine Belohnung.

Verlaufen hat sich Sonntag den 8. August Nachmittags aus Seegers Grundstück in Lindenau ein junger langhaariger schwarzer Hund. Wem derselbe zugeht, oder wer ihn an sich genommen, wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung daselbst wieder abzugeben.

Zugelaufen ist am Sonnabend den 7. d. M ein brauner Hühnerhund mittler Größe. Derselbe ist in Empfang zu nehmen: Ritterstraße Nr. 45/760.

An E..... C.....

Wie war in Schleusig bei Stolp' und Lannert Ihr Plaisir?
Es hatte wohl seine Ursach', wer kann was dafür.

H..... H.....

"Sch....ld." Nahe Dir, — und doch so fern!
Ach, mein Auge sah Dich gern!
Und ein lieber süßer Traum
Aus vergangenen schönen Tagen
Schlich sich in mein krankes Herz; —
Doch geträumet war er kaum,
Da erwachte neu der Schmerz,
Und es blieben nur die Klagen!

Den werthen Familien Gebieter und Kunde, so wie den Herren Bratfisch und Pounge sagt Unterzeichneter für die liebevolle Aufnahme und die ihm bewiesene Freundschaft während seiner Anwesenheit in Leipzig hierdurch den innigsten Dank. Schnabitz, den 9. August 1841.

Christian Lippert.

Allen, welche bei der Beerdigung meines so früh dahin geschiedenen theuern Sohnes eine so rührende Theilnahme an den Tag gelegt haben, aus der Fülle meines tief bewegten Herzens den innigsten und wärmsten Dank hiermit auch öffentlich zu sagen, fühlt sich auch in der Ferne auf das lebhafteste verpflichtet die der Stütze ihres Alters beraubte trostlose Mutter,

Wilhelmine von Einsiedel.

Einpaffirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Bobomerski, Rentier v. Düben, von Carlshausen, v. Hanau. Graf Hochberg, v. Fürstenstein. D. Friedländer, v. Hamburg. Rfm. Kuhlenkampf nebst Fam., von Bremen. Löber, Pastor v. Lüneburg. D. Retorps, v. Quast, Geh.-Rath und v. Quast, Referend. v. Berlin. Graf v. d. Schulenburg nebst Sohn, v. Magdeburg. Graf Konar, v. Breslau. Rfm. Krümpel nebst Familie, v. Magdeburg. Gebr. Dentchen, Rf. v. New-York. Sanders, Kaufm. v. Bremen. Pastor Wetzlar nebst Gemahlin, von Lüneburg.

Hotel de Vologne: Sr. Excell. der Minister von Below, von Schwerin. Drensch, Rfm. u. Essen. Fuchs u. v. Went, Partic. v. Danzig. Bennenwig, Geh.-Rath v. Berlin. Baron von Waldenfels, Rittergutsbes. v. Sausfeldig.

Hotel de Russie: Hr. Detmold, Partic. von London. Liebich, Rfm. v. Hamburg. Partic. Hagen nebst Gem., v. Berlin. Müller, Rfm. v. Bamberg. Dillweier, Rfm. v. Würzburg. Aldefeld, Rfm. von Vera Cruz.

Hotel de Sage: Hr. Hofbaumeister Lange nebst Fam., v. Regensburg. Binder, Rfm. v. Stuttgart. Forstner, Rentier v. London. Graf v. Merco-Argenteau, v. Brüssel. Graf von Resentlow-Criminil nebst Fam., v. Holstein. Drämann, Rfm. v. Erfeld. D. Martini nebst Fam., v. Berlin. Teubert, Partic. v. Genf.

Blaues Kopf: Hr. Dräffen, Tuchschneider v. Gera. U. König, v. Schwarzenberg. Gentsch, Tischlermeister v. Göpzig. Weisker, Fleischermeister v. Schleiz.

Deutsches Haus: Hr. Pfeiffer, Rfm. v. Gera. Kammerer Alt nebst Gem., v. Breslau.

Goldner Adler: Hr. Walther, Stud. von Dresden. v. Ker, Oberlieut. v. Delzschau. Frau Fortstendantin Groß nebst Fam., und Frau v. Rath, Hofdame von Dessau. Mad. Waffow nebst Tochter, von Calbe.

Goldnes Einhorn: Hr. Adolphe Förster u. Peter nebst Gemahlinnen, v. Jena.

Goldner Elefant: Hr. Krengel, Rittergutsbes. von Absdorf. Bed, Fabr. v. Freyenth.

Goldner Hahn: Hr. Starke, Rfm. v. Naumburg.

Goldnes Horn: Herr Reinstein, Brauer, und J. u. J. Lange, Buchdr. v. Spandau. Director George nebst Gem., von Dresden. Stud. Albert nebst Schwester, v. Halle.

Goldner Kranich: Hr. Nassaroff, Rfm. von Tiflis. Madame Chroszczewska, v. Fornow.

Großer Blumenberg: Hr. D.S. Rath u. Stadtger. Director Reinicke nebst Gem., v. Gardelegen. D. Erner, v. Prag. Graf von Malesherbes, v. Paris. Partic. Schilling nebst Fam., v. Wien. Rfm. Durchhardt nebst Fam., v. Berlin. v. Holdermann, Hauptmann von

Stargard. Kfess. Münnich nebst Gem., v. Egeln. Banq. Wugendacher nebst Fam., v. Hamburg. Hohmann, Kaufm. von Hannover. Schatte, Rfm. v. Magdeburg. Bruder, Rfm. von Frankfurt a. M.

Grüner Baum: Hr. Rfm. Schmidt n. Fam., v. Frankfurt a. d. O.

Hotel garni: Hr. Vertel u. Knauth, Kaufm. v. Chemnitz und Magdeburg. Meyer, Rfm. v. Dessau. Starke, Partic. v. Berlin.

Palmbaum: Hr. Voigt, Rfm. v. Ballenstädt. Fröndrich, Commissionair v. Liebenwerda. Reinicke, Rfm. v. Montpellier. Witting, Rfm. v. Halle. Manbaum, Rfm. v. Dessau. Bernicke, Rfm. von Magdeburg. Weber, Justizcommiss. v. Swinemünde. Watter, Rfm. v. Ubigau. Rüber, Rfm. v. Dresden. Rempt, Rfm. v. Zwönitz.

Rheinischer Hof: Hr. Wittchow, Reg.-Kfess. von Potsdam. Schulz u. Hans, Rf. von Berlin. DD. Marczewsky u. Barby, v. Paris. Baassad, Rittmstr. v. Wien. Baron v. Kothow nebst Gem. v. Straucha. Dem. Schaufuß, v. Berlin. Hr. Lehmann u. Berger, Rf. v. Hof. Gabiti, Stud. v. Mostau. Cand. Vincenti nebst Gemahlin, von Gattagina. v. Monticelli, Kammerh. und v. Mercati, Partic. v. Mailand. Gutsbes. v. Berber nebst Gem., v. Prag. Baron v. Laßberg, v. Gera. Richter, Hauptm. von Wersburg. Reg.-Secr. Weiler nebst Gem., v. Erfurt. Steinmez, Rfm. v. Eilenburg. Rfm. Fülhorn nebst Gem., v. Gleinig. Fr. Baronin v. Friesen, Hofdame v. Altenburg.

Schwarzes Kreuz: Hr. Rfm. Fuhrmann nebst Fam., v. Aschersleben. Frau Staatsrathin Engelhardt, v. Petersburg.

Stadt Berlin: Hr. Hennig, Buchdr. v. Halle. Peyer, Major v. Altenburg. Neubert, Rfm. v. Zeiz.

Stadt Dresden: Hr. Rafilski u. Germain, Gutsbes. v. Warschau. Rohrschridt, Hauptm. v. Dresden. Zimmer, Forstinspect. von Dönneprießnitz. Herrmann und Köppler, Adoldeute v. Söningen. von Ribinski u. v. Strzembewsky, Stud. v. Berlin.

Stadt Frankfurt: Hr. Gardthausen, Cand. von Kopenhagen.

Stadt Hamburg: Dem. Lauer, v. Roslau. Fr. Dek.-Commiss. Boller, v. Königsberg. Hr. Rfm. Preitow n. Gem., v. Wittenberg. D. Gäbler, Kammerger.-Rath v. Berlin. Reiser, Oberamtm. von Döberwiederstädt. Rfm. Bawbach n. Gem., v. Wittenberg. D. Lauer, v. Berlin. Fr. Pred. Brelepp, v. Breslau.

Stadt Mailand: Hr. Ritter, Literat. v. Dresden. Commiss.-Rath Bernicke n. Fam., u. Färber, Ingen. v. Eilenburg. D. Böhme, v. Dresden. Leising, Rentamm., u. Dhermal, Adv. v. Dippoldiswalde.

Stadt Rom: Hr. Schmidt, v. Magdeburg. Rfm. Barthels n. Gem., v. Leitweritz. Schwannberg, Partic. von Magdeburg. Bischoff. Rfm. v. München. Baron v. Tiefenhausen nebst Gem., von Petersburg. Fr. v. Altrod nebst Fam., v. Halle. Rittmstr. Caspari nebst Gem. u. Sohn, v. Frankfurt a. M.

Druck und Verlag von C. Holz.